

Ausschuß für Wissenschaft und Forschung
43. Sitzung

02.03.1989
ni-pr

Ministerialdirigent Dr. Danco (Ministerium für Wissenschaft und Forschung) geht auf das von Herrn Dr. Posdorf angesprochene Nichterledigen von "Schulaufgaben" ein und stellt dar, daß die Landesregierung, vom Parlament gebilligt, in den Jahren 1988 und '89 jeweils ein 30-Millionen-DM-Sonderprogramm für Geräteerneuerungen durchgeführt habe. Dazu kämen 50 Millionen DM aus dem Mitteln der Titel 812 94, 7 Millionen DM aus dem ZIM-Programm und die nunmehr in dem Nachtragshaushalt vorgesehenen 30 Millionen DM.

Was die Baumaßnahmen betreffe, so handele es sich nicht etwa um in den letzten Jahren versäumte, denn bei genauer Betrachtung werde deutlich, daß auf diesem Gebiet ganz Erhebliches geleistet worden sei. Hier nun gehe es darum, den ebenfalls im letzten Jahr stark gestiegenen allgemeinen Investitionstitel für Sanierungsanlässen gezielt auf bestimmte Maßnahmen zu erhöhen und damit Möglichkeiten zu schaffen, die dem Strukturhilfegesetz unterfielen.

Unter Einbeziehung dieser Überlegungen erscheine es ihm richtig zu sein, dringend Notwendiges im Bereich "Baumaßnahmen" zu tun und nicht die ohnehin schon umfassenden Geräteinvestitionsmittel um weitere 10 Millionen DM aufzustocken.

Abg. Kniola (SPD) erkundigt sich mit Blick auf die von der CDU-Fraktion in ihren Anträgen vorgesehene Streichung der globalen Minderausgabe, ob der Minister für Wissenschaft und Forschung die Ansätze in seinem Etat immer nahezu ausgeschöpft oder sie eventuell ohnehin um einen Betrag etwa in der Höhe von 7,5 Millionen DM verfehlt habe, so daß der Verzicht auf die globale Minderausgabe am Ende nicht den Hochschulen, sondern einzig und allein dem Finanzminister einen Vorteil brächte.

Leitender Ministerialrat Dr. Fleischer (Ministerium für Wissenschaft und Forschung) hebt hervor, den Hochschulen würden nicht etwa auf der einen Seite 30 Millionen DM aus dem Strukturhilfegesetz gegeben, auf der anderen 7,5 Millionen DM genommen. Gemäß den Erfahrungen der vergangenen Jahre habe der Ausgaberest immer über 7,5 Millionen DM gelegen. Er entstehe beispielsweise durch einen langsameren Fortschritt bei Baumaßnahmen. Der Finanzminister habe im übrigen zugesagt, bei der Erwirtschaftung der globalen Minderausgabe über die Hauptgruppen "Bau" und "Einrichtung" hinaus auch andere Ersparnisse anzunehmen, damit der Haushalt gedeckt bleibe.

Abg. Dr. Posdorf (CDU) stellt klar, seine Kritik habe sich nicht auf die Investitionen für Geräte, sondern auf die Baumaßnahmen und die auf diesem Feld zutage getretenen Mängel gerichtet.